



Anzeiger

AUS DEM BEZIRK AFFOLTERN | Nr. 71 | 179. Jahrgang | Freitag, 25. September 2026

Herbstausstellung 26. + 27. September

Hyundai Elektromobilität live bei uns erleben.



grafauto.ch
Fahrzeuge sind unsere Leidenschaft

HYUNDAI

Karl Graf Automobile AG
8932 Mettmenstetten
043 466 70 00

Feuerwehr sucht Verstärkung

Die Feuerwehr Knonaueramt Süd lädt Interessierte am 2. Oktober zu einem Infoabend im Depot Mettmenstetten ein. [Seite 19](#)

Heimspiel gegen Mendrisio

Der FC Wettswil-Bonstetten empfängt am Samstag den FC Mendrisio auf dem Sportplatz Moos. [Seite 21](#)

93 Punkte erzielte Hornusser Andreas Duschen und damit ein Höchstresultat. [Seite 11](#)

Katzenschütze sorgt für Schrecken

In einem Mettmenstetter Quartier wurden seit 2024 mindestens sechs Katzen angeschossen

LIVIA HÄBERLING

Am 20. April 2025 verfasste eine Katzenbesitzerin aus Mettmenstetten einen Beitrag in der Facebookgruppe «Pinnwand Säuliamt». Darin hiess es:

«Auf unseren Kater *«Legend»* wurde heute Abend (...) geschossen. Er kam humpelnd und blutend nach Hause (...).»

Der Kater sei am Ellenbogen getroffen worden, das Projektil des Luftgewehrs sei in einer Operation entfernt worden. «Wir hoffen, dass sich so etwas Unfassbares nicht wiederholt», schrieb die Besitzerin damals.

Inzwischen ist klar, dass es dabei nicht geblieben ist. In derselben Wohngegend um die Pfruendmattstrasse kam es sowohl davor als auch danach zu mehreren ähnlichen Vorfällen. Das zeigt eine Liste, die ein Anwohner erstellt hat und die dem «Anzeiger» vorliegt. Insgesamt wurden seit Juni 2024 mindestens sechs Katzen mit einem Luftgewehr angeschossen und verletzt.

Der «Anzeiger» hat mit zwei Betroffenen Halterinnen geredet. Ihren Namen möchten sie lieber nicht in der Zeitung lesen, aus Sorge vor weiteren Vorfällen oder Problemen. Beide erzählen, wie sie ihre Katzen eines Tages humpelnd vorgefunden hätten. Beide haben zunächst an Verletzungen geglaubt, wie sie passieren können, wenn Katzen sich draussen frei bewegen – etwa durch einen Revierkampf oder einen Unfall. Doch in beiden Fällen brachte ein Röntgenbild die Gewissheit, dass die Wunde durch eine Waffe entstanden ist. «Zu erfahren, dass meine Katze angeschossen wurde, hat mich schockiert», erzählt eine der beiden Halterinnen.

«Auffallend viele Vermisstmeldungen»

In den sechs dokumentierten Vorfällen haben alle Katzen überlebt. Doch unter den Betroffenen hält sich die Befürchtung, dass ihre Fälle nur die Spitze des



Freigängerkatzen leben in der Gegend um das Mettmenstetter Quartier Pfruendmattstrasse gefährlich. (Symbolbild Pixabay)

Eisbergs sein könnten. Eine der beiden Frauen berichtet, dass im Quartier regelmässig Vermisstblätter hängen. Die andere Halterin hat die Online-Vermisstmeldungen der Schweizerischen Tiermeldezentrale näher angeschaut und festgestellt, dass in Mettmenstetten «auffallend viele Katzen» als vermisst gelten. Ein aktueller Blick in die Kartei zeigt, dass die Zahl in Mettmenstetten bezirksweit tatsächlich am höchsten ist. Ob das mit den Vorfällen in Zusammenhang steht oder Zufall ist, ist offen.

Mehrere Betroffene haben wegen der Verletzungen ihrer Tiere mittler-

weile Anzeige erstattet. Bislang führten die Ermittlungen allerdings zu keinem Ergebnis. Es ist unklar, ob die Luftgewehrvorfälle in Mettmenstetten kantonsweit eher Einzelfälle oder Teil eines grösseren Problems sind. Die Kantonspolizei Zürich teilt auf Anfrage mit, dass sie keine Statistik über Anzeigen wegen Schüssen auf Katzen führe. Zu möglichen Motiven äussert sie sich nicht.

Frust als Motiv für den Griff zur Waffe

Die Stiftung Tier im Recht betreibt eine Datenbank mit sämtlichen Straffällen, die dem Bundesamt für Lebensmittel-

sicherheit und Veterinärwesen (BLV) seit 1981 gemeldet wurden und im Zusammenhang mit dem Tierschutzgesetz stehen. Darin sind auch zahlreiche Fälle enthalten, in denen mit Luftgewehren oder anderen Schusswaffen auf Katzen

«Zu erfahren, dass meine Katze angeschossen wurde, hat mich schockiert.»

Katzenbesitzerin aus Mettmenstetten

geschossen wurde. In jenen Fällen, in denen das Motiv erwähnt wird, begründete die Täterin oder der Täter die Tat überwiegend damit, dass die betreffende Katze Schäden im Garten, am Auto oder am Haus angerichtet oder dort Tiere wie etwa Fische oder Vögel gejagt habe, beziehungsweise sie von der Verursachung von Schäden oder der Erbeutung von Tieren abgehalten werden sollte.

Wer eine Katze mit einem Luftgewehr anschiess, macht sich strafbar. Juristisch gilt dies als Tierquälerei. Darauf stehen bis zu drei Jahre Freiheitsstrafe oder eine Geldstrafe. Hinzu kommt der Tatbestand der Sachbeschädigung, da Tiere rechtlich als Eigentum ihrer Halter gelten.

Die Polizei empfiehlt Haltern, die bei ihren Tieren mutwillig verursachte Verletzungen feststellen, eine Anzeige zu erstatten: «Im besten Fall bringen die Tierhalter eine tierärztliche Dokumentation der Verletzung mit.»

Die Betroffenen hoffen, dass im Quartier wieder Ruhe einkehrt und ihre Katzen in Ruhe gelassen werden. Hierzu bitten sie die Nachbarschaft um Wachsamkeit: «Wer etwas sieht oder ein Schussgeräusch hört, soll seine Beobachtungen bitte bei der Polizei melden. Das muss endlich aufhören.»



Simon Kradolfer, Unternehmer und Tüftler. (Bild Regula Zellweger)

«Sauber waschen muss man fast überall.»

[Seite 11](#)

Mehr kontrolliert

Die Stadtpolizei Affoltern hat mehrere Jugendliche wegen Verstössen mit E-Trottinets angezeigt. Mehrere Fahrzeuge waren technisch manipuliert. *(red)*

[Seite 9](#)

ANZEIGEN



Türen auf für Handwerk, das sitzt.

SCHNEEBELI
SCHREINERHANDWERK

Stüdlerstrasse 21
8913 Ottenbach
T 043 322 77 77



Glasfaser braucht Zeit

Echte FTTH-Anschlüsse sind die Ausnahme

Schnelles Internet gehört heute für viele Haushalte und Unternehmen zur Grundversorgung. Doch wer im Bezirk Affoltern von einem Glasfaseranschluss spricht, meint nicht immer dieselbe Technologie. Zwar hat Swisscom bereits vor Jahren angekündigt, die Schweiz flächendeckend mit Glasfaser zu erschliessen. In zahlreichen Gemeinden endet die Glasfaser jedoch noch vor dem Gebäude. Für die letzten Meter bis in die Wohnung kommen weiterhin Kupferleitungen oder bestehende Kabelnetze zum Einsatz. Ein echter FTTH-Anschluss (Fiber to the Home), bei dem die Glasfaser bis in die Wohnung reicht, ist im Säuliamt deshalb nach wie vor nur punktuell verfügbar. Wie viele Haushalte bereits über FTTH verfügen, lässt sich kaum beziffern.

Weder die Gemeinden noch die Netzbetreiber veröffentlichen detaillierte Zahlen oder konkrete Ausbaupläne. Derzeit nimmt Hausen eine Sonderrolle ein: Dort wird seit 2025 das Glasfasernetz bis in Wohnungen und Geschäfte ausgebaut. Bis Ende 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. In den übrigen Gemeinden setzen die Anbieter vorerst auf bestehende Infrastrukturen oder prüfen weitere Ausbauschritte. Hinzu kommt, dass unterschiedliche Netzbetreiber wie Swisscom, Sunrise oder WWZ je nach Gemeinde verschiedene Technologien einsetzen. Wer wissen möchte, welche Internettechnologie verfügbar ist, muss dies direkt beim jeweiligen Anbieter kontrollieren. *(red)*

[Seite 3](#)

Lesen hilft doppelt

Sommerlese-Aktion zugunsten Kinder-Reha

Mit der Sommerlese-Aktion hat die Bibliothek Obfelden Lesen und soziales Engagement auf besondere Weise verbunden. 30 Kinder suchten für jedes gelesene Buch Sponsorinnen und Sponsoren und sammelten so insgesamt 4600 Franken zugunsten der Kinder-Reha Schweiz in Affoltern.

Die Spende wurde im Rahmen einer kleinen Feier an Hubertus van Hedel von der Kinder-Reha übergeben. Die jungen Leserinnen und Leser zeigten sich stolz auf ihren Einsatz und erhielten einen spannenden Einblick in die Arbeit der Rehabilitationsklinik. Das Bibliotheksteam verfolgt mit der Sommerlese-Aktion das Ziel, Kinder auch während der Ferien zum Lesen zu motivieren und gleichzeitig einen guten Zweck zu unterstützen.

Neben der Ausleihe von Büchern engagiert sich die Bibliothek mit Angeboten wie dem Lesetandem, der «Gschichtezeit» mit dem Kamishibai-Erzähltheater sowie der engen Zusammenarbeit mit der Schule seit Jahren für die Leseförderung. Auch die Eltern trugen wesentlich zum Erfolg der Aktion bei. Die gelungene Sommerlese-Aktion machte einmal mehr deutlich, dass Lesen nicht nur Wissen vermittelt und die Fantasie fördert, sondern auch Menschen verbindet und konkrete Hilfe ermöglichen kann. Die Organisatoren hoffen deshalb, dass sich auch bei einer nächsten Durchführung wieder viele Kinder für die Aktion begeistern lassen. *(red)*

[Seite 10](#)

MOVECITY



SCHWEIZWEIT GRÖSSTE MULTISPORTHALLE FÜR FREESTYLE- & TRENDSPORT